



Hofstaat 1926

König: Josef Siering

Königin: Bernhardine Ruhe

Ehrendame:

Kronprinz: August Witte

Apfelprinz: Josef Bunse

Edelknabe: Christian Rummenie

Edelknabe: Heinz Ruhe

Hofherren: Martin Mertens, Wilhelm Schmidt, Wilhelm Tate, Theodor Bee

Hofdamen: Clementine Tofall, Toni Wille, Helene Lütke-meier, Luise Ostermöller,
Mia Hölscher, Maria Peters



Auf dem Foto von links: Mieke Ruhe, Karl Weidemann, Anneliese Ruhe, Clementine Tofall, Johannes Jöring, Oberst Dr. Otto Heim, Mia Hölscher, Martin Mertens, Königin Bernhardine Ruhe, Gertrud Rummenie, Johannes Rummenie, König Josef Siering, August Witte, Luise Ostermöller, Helene Lütke-meier, Wilhelm Schmidt, Josef Peters, Josef Mertens, Toni Wille, Wilhelm Tate, unbekannt, Theodor Bee und vorn die Edelknaben Christian Rummenie (links) und Heinz Ruhe. Foto: BSV-Archiv



Das Königspaar 1926: Bernhardine Ruhe und Josef Siering. Foto: BSV-Archiv



Gruppenbild mit Dame: Beim Umtrunk bei König Josef Siering scheint das Schützenfest noch reine Männersache zu sein. Foto: BSV-Archiv



Blumen für die jungen Damen, Orden für die jungen Herren: Der Nachwuchs feiert – noch ohne Ballkleid und Uniform – 1926 ein eigenes Schützenfest.
Foto: BSV-Archiv



Familientreffen im Schützenhaus: Oberst Josef Thöne (vorn) zeigt den Nachfahren von Josef Siering (von links) Monika Schluepmann, Hans Werner Schluepmann, Monika Biermann, Gerhard Siering, Brigitte Siering und Volker Siering die Ehrentafel der Königspaare. Foto: Westfälisches Volksblatt

Ahnenforschung im Schützenhaus

Nachfahren von Schützenkönig Josef Siering haben sich am 25. August 2013 auf die Spuren ihrer Ahnen begeben und das 1912 erbaute Schützenhaus besichtigt. Oberst Josef Thöne führte die Gäste durch das historische Gebäude und brachte der kleinen Gruppe die mehr als 100-jährige Geschichte des Vereins und des Schützenhauses näher. »Unser Dank gilt Herrn Thöne, der sich spontan viel Zeit für uns genommen hat«, freute sich Gerhard Siering.

Von besonderem Interesse waren die Ehrentafeln mit den Namen aller Majestäten des Bad Lippspringer Bürgerschützenvereins seit 1907 und die Bildergalerie der Königspaare. »Das war eine spannende Spurensuche, verbunden mit einer lohnenden Reise in die Vergangenheit«, sagte Gerhard Siering, der mit seiner Frau Brigitte und Tochter Monika Biermann noch heute in Bad Lippspringe lebt.

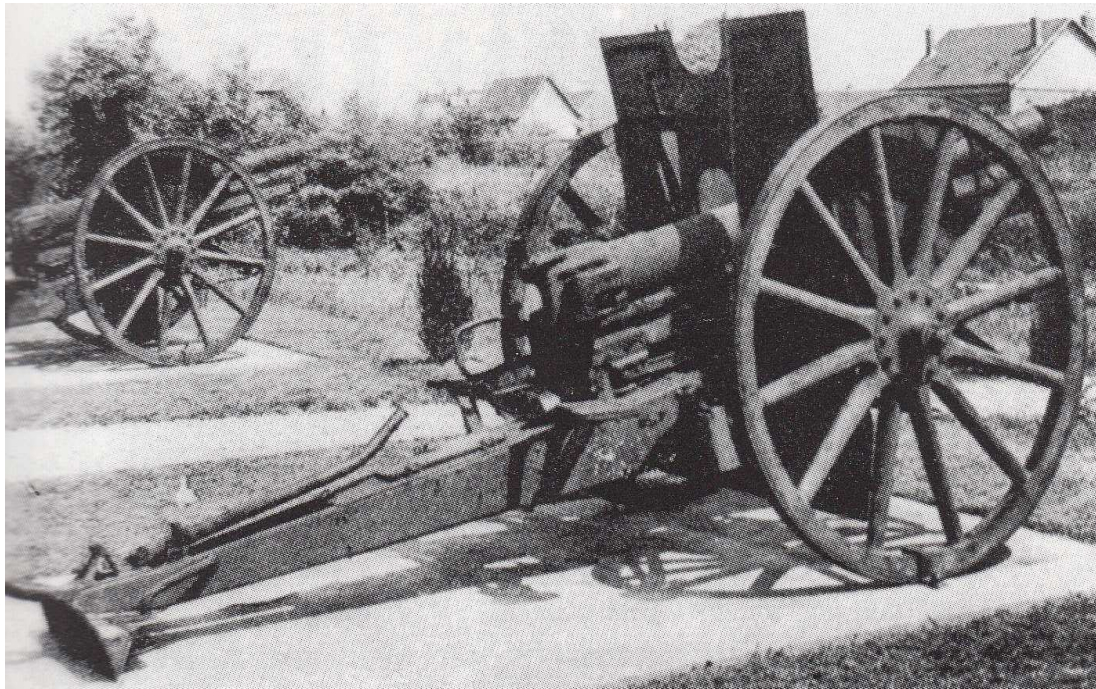


Bürgerschützenverein Bad Lippspringe e.V.

Josef Siering hatte gemeinsam mit Berhardine Ruhe 1926 die Bürgerschützen als Königspaar repräsentiert und gehörte zu den besonders engagierten Bürgern der aufstrebenden Stadt. So gilt Josef Siering als einer der Gründungsväter des TV Jahn und war viele Jahre Mitglied des Stadtrates. Geschäftstüchtig war Josef Siering auch, an der Detmolder Straße führte er ein Kurzwarengeschäft.

Von seinen Kindern Mia, Minchen und Jupp zog es Mia Siering 1937 nach Brasilien. »Der Liebe wegen«, weiß Gerhard Siering. Die schien ihr gut getan zu haben, denn die später verheiratete Mia Schluepmann wurde stolze 102 Jahre alt. »Sie wollte Zeit ihres Lebens noch einmal Bad Lippspringe besuchen, hat aber dann doch die weite Reise gescheut«, erzählt Gerhard Siering.

Das holten im August 2013 Enkel Hans Werner Schluepmann, der heute in Sao Paulo lebt, Tochter Monika, die ihren Lebensmittelpunkt in Amsterdam hat, und Vetter Volker Siering aus Obrigheim nach.



Das Geschütz aus Belgien stand bis 1939 auf dem Schützenplatz.
Foto: Heimatverein

Eine Kanone als Kriegswahrzeichen

Die Kanone, die im Hintergrund des Fotos von unserem Königspaar Bernhardine Ruhe und Josef Siering zu sehen ist, hat eine interessante Geschichte. Der Bad Lippspringer Amtmann Peter Hachmann (16. Januar 1913 bis 31. März 1921) hatte am 19. Oktober 1915 an das Berliner Kriegsministerium geschrieben und um die „Übersendung von zwei feindlichen Laufgeschützen als ehernes Wahrzeichen der Gemeinde für kommende Geschlechter aus Deutschlands großer Zeit“ gebeten.

Die Bitte wurde zunächst abschlägig beschieden. Die Begründung war ganz einfach: Es gab nicht genug Beutegeschütze, die für Heereszwecke nicht mehr brauchbar waren. Am 26. Mai 1917 war es dann soweit. Ein belgisches Geschütz (Foto oben) aus der Festung Antwerpen (Rohrkaliber 12 cm, Rohrlänge 2,60 m, Raddurchmesser 1,56 m und hölzerne Blocklafette) kam am 26. Mai 1917 in einem Eisenbahnwaggon vom Artilleriedepot Mainz aus nach Paderborn.

In einer „patriotischen Feier“, wie es in den Einladungen hieß, wurde die Aufstellung des Geschützes am Sonntag, 10. Juni 1917, gefeiert. „Die Gemeinde kann mit Recht stolz sein auf ihr Kriegswahrzeichen“, sagte Hachmann in seiner Rede und brachte das Kaiserhoch aus.

Dieser Stolz hielt sich nach dem verlorenen 1. Weltkrieg in Grenzen. Nicht mehr zeitgemäß, wurde die Kanone bereits Anfang der 1920er Jahre unserem Verein übergeben, zum Schützenplatz transportiert und hier aufgestellt, bis sie 1939 bei einer Aufräumaktion im Vollzug des Vierjahresplanes der Verschrottung zugeführt wurde.